

berg
IER.
SASK.

ne Anstalt von
hren, Juchere
und einen großen
maritimen Zau
f Lager.
ne angelegte
Reparaturarbeit
in garantiert.

ELTI,
Juwelier
SASK.
auf ein Jahr.

ritzer
Sask.

schlagen
arbeiten
einen aller Sorten
gent der Geduld
s, Adams Wogen,
n. Maßnahmen,
re.

ernhard
Maschinenlager
SASK.

ner werten Klau
den Vorrat des
chinerie über
berzeit bereit bi
te zu bedienen in
Maschinenre
n Maschinenre
e befehle befolgt.
n stets zur Hand.

Datson, Sask.
Hirtelle, Trunks,
Robes. Ich fertige
gegerbte Leder
Schuh-Reparatur.

eschäft.
ten von
n, Koffern,
n. j. w.

Manne Sattler.
totes, Humboldt.

Shop
von P. F. de
die Teile derselben.
ng der Glanzre.
e b e l e n s b e l a g t.
S e r o r e n t a g l i c h

Endworth, Sask.

Tailoring
Weir, Prop.
verfertigt, von
Kleider werden
reglätel.

ng & Co.
nfraktor
ndwo in der Um
zu bauen. Wir
ollständig ferti
tionen herstellt.
das Bauen von
en sind wir be
le Arbeit garne

olling
umboldt, Sask.

Foik
Advokaten
Notare.
Straße
Sask.

eken zu verlei
n. Prompte Auf
kollektieren, von
idmet.

Wie gefest gegen alle Gefahren
trat ich den Weg ins Feldlager an.

Fortsetzung folgt.

Der Pariser Eiffelturm,

anlässlich der Pariser Welt-Ausstellung in den Jahren 1886-1889

erbaute, feierte kürzlich sein silbernes Jubiläum. Das Publikum stand damals der Errichtung des eisernen Riesen mit sehr verschiedenen Gefühlen gegenüber. Für die Ingenieure war der 1000 Fuß hohe Turm, das aus ungefügem Eisen hergestellte feine durchbrochene Spitzengewebe desselben, ein vollkommener Triumph der modernen Industrie, und in der Tat ist der Eiffelturm mit seinen 8000 Tonnen Eisen ein Wunder der Leichtigkeit. Aber neben den Ingenieuren gab es damals auch Leute — es waren selbst berühmte Namen darunter — die gegen die Errichtung des Eiffelturmes protestierten, weil „diese hässliche Säule aus verboltem Eisenblech“ auf die anderen Bauwerke von Paris erdrückend wirken werde, und daß der Turm ebenso unähnlich wie unnützlich sei. Alle diese Behauptungen trafen nicht ein, ganz besonders aber die zuletzt angeführte nicht. Der Eiffelturm bildet für einen großen Teil der Stadt Paris nicht nur einen vorzüglichen Blickableiter, sondern er leistet auch dem Studium der Meteorologie, des atmosphärischen Druckes und der atmosphärischen Elektrizität wertvolle Dienste; er stellt ein richtiges Thermometer dar, das den Gelehrten Gelegenheit zu den feinsten und nützlichsten Studien gegeben hat; er hat besonders auch für die Luftschiffahrt grundlegende Beobachtungen ermöglicht, und dient in neuester Zeit als Station für drahtlose Telegraphie, die seinen Nebenbuhler hat, und in dieser Höhe in der ganzen Welt einzig dasteht. Von hier aus kann auf eine Entfernung von über 7000 Kilometern allen Seelen und Forschern die genaue Zeit mitgeteilt werden, und die Stadt Paris, das „Herz Frankreichs“, ist in drahtloser Verbindung mit der ganzen Republik und allen französischen Kolonien.

Alle fünf bis sechs Jahre muß das ungeheure Gerüst des Eiffelturmes neu angefrischen werden, und diese Anstreicherarbeit — wohl eine der gefährlichsten die es gibt — ist dieses Jahr wieder in Angriff genommen worden. Die Spaziergänger auf dem Marsfeld betrachten die Arbeiter, die 200-300 Meter hoch wie kleine schwarze Insekten auf dem Eisengerippe herumkriechen, mit erregter Spannung. Zu der gefährlichen Arbeit werden meist gebildete Matrosen genommen, die daran gewöhnt sind, vom Winde geschaukelt zu werden. Sie lassen sich von der Spitze des Turmes an Seilen hinunter, und wenn ein Windstoß kommt, so schaukelt er die mutigen Mäler an der Außenwand des Turmes hin und her. Ein solcher Anblick des Eiffelturmes kostet ungefähr 80,000 Francs, und es sind dazu 30,000 Kilogramm Farbe nötig. Diesmal soll er in orangegelber Farbe erglänzen, und die Arbeit wird ungefähr 3 Monate in Anspruch nehmen.

Redaktions-Biz.

Als Mark Twain in seinen jungen Tagen ein Blättchen mit dem stolzen Titel „Die Flagge des Westens“ in einem Städtchen von Wisconsin redigierte, fragte einmal ein abergläubischer Abonnent bei ihm an, ob es Glück oder Unglück bedeute, daß er letztes Mal zwischen den Zeitungsblättern eine Spinne gefunden habe. Mark Twain gab ihm im Briefkasten folgende eindringliche Antwort:

„Alter Abonnent. — Das Finden einer Spinne in der Zeitung bedeutet weder Glück noch Unglück für Sie. Die Spinne durchlässt lediglich unsere Zeitung, um zu erkennen, welcher Kaufmann nicht inverteert, um dann zu besten Laden zu gehen, ihr Netz über die Tür zu weben und fortan ein Leben ungeführten Friedens zu verbringen.“

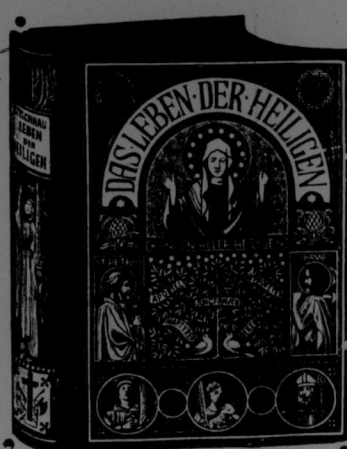
Ob dieser vorzügliche Bescheid die säumigen Geschäftsinhaber an ihre Pflicht erinnerte und der „Flagge des Westens“ die offenbar noch fehlenden großen Inseratenaufträge brachte, wird leider nicht gemeldet.

Ans der Zeit.

Was dem Alpenröser die „Spitze“,
Was der Feuerwehr die Spritze,
Was dem Modeged die Hofe,
Was dem Ballfräulein die Hofe,
Was dem Dichter Honorare,
Was dem Reiter die Kandare,
Was dem Jäger Bierzeck-Ende,
Was dem Ehrgeiz Ordensbänder,
Was dem Hof die Kamarilla,
Was dem Rentner seine Villa,
Was Berlinern Spree und Havel,
Was dem Schwäger sein Geschwafel,
Was dem Musikanten Noten,
Was dem Teppichweber Knoten,
Was dem Fleischer fette Schweine,
Was dem Schlemmer teure Weine,
Was dem Fischer die Forelle,
Was dem Maurer seine Kelle,
Was dem Feldmarschall die Truppen,
Was dem Zimmermann die Schuppen,
Was dem Ehrenmann der Name,
Ist dem Kaufmann

die Kellame!

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bittmann, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 1 Farbbild und 12 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschnitt. Preis (Erspreksten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Außerordentliches, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

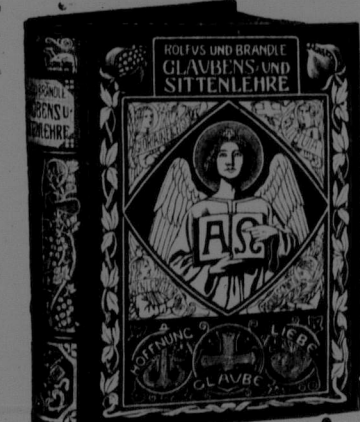
Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Nolfus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbbild und 12 Holzschnitten. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschnitt. Preis (Erspreksten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiss stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Nolfus, Glaubens- u. Sittenlehre.

Das Leben unseres I. Herrn u. Selandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, von Ursprung und zur Erlösung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehm. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith, 14 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozu 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschnitt. Preis (Erspreksten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefter Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und führt zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die gesunden Sitten zerschütternden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Bischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glänzenden Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Bischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit feinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschnitt. Preis (Erspreksten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und feeleidigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzogen und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg finden und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen auf prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.